

Ministerium für Staatssicherheit - „Schild und Schwert der Partei“

1. Begriffserklärung und Aufgabe

- Inlands- und Auslandsgeheimdienst und Ermittlungsbehörde für „politische Straftaten“; Unterdrückungs- und Überwachungsinstrument zur Sicherung der Macht der SED = Schild und Schwert der Partei
- Überwachung, Einschüchterung, Terror und Folter gegen Oppositionelle und Regimekritiker

2. Gründung und Aufbau des MfS

- 08.02.1950: provisorische Volkskammer verabschiedet einstimmig das „Gesetz zur Bildung eines Ministeriums für Staatssicherheit“ Wilhelm Zaisser wird Minister für Staatssicherheit
- 1953: Das MfS richtet aufgrund der DDR-Gebietsreform 14 Bezirksverwaltungen ein

3. 17. Juni 1953 und die Folgen für das MfS

- 18. Juli 1953: Wilhelm Zaisser wird entlassen; Ernst Wollweber wird Nachfolger
- Außenpolitische Nachrichtendienst wird in das MfS eingegliedert
- Aufgaben des MfS werden verschärft und die Mitarbeiterzahl erhöht
- 01.11.1957: Ernst Wollweber muss zurücktreten; Erich Mielke wird Nachfolger
- Mielke prägt Feindbildeffinition: „politisch-ideologische Diversion“ (PID)

4. Mauerbau und die Folgejahre

- MfS verhaftete DDR-Bürger, die gegen den Mauerbau protestierten
- Passkontrolle und Überwachung des Reiseverkehrs werden zu Aufgaben des MfS
- MfS wird zu „Generalunternehmen für Sicherheit, Machtsicherung und Unterdrückung“ (Giesecke)
- 1971: Erich Honecker stürzt Walter Ulbrich und wird Sekretär des ZK der SED
- 1975: Unterzeichnung der Schlussakte; ausreisewillige DDR-Bürger rücken in den Fokus des MfS
- verstärkt verdeckte Maßnahmen sollen für weniger Aufsehen sorgen
- 1982/83: Wirtschafts- und Finanzkrise, erstmals Finanzkürzungen > allgemeiner Stellenstopp
- 1986: Beginn der Reformpolitik Gorbatschows; MfS-Mitarbeiter verunsichert

5. Politische Wende Ende der 80er Jahre

- Gründung von Oppositions- und Bürgerrechtsgruppen (Neues Forum, SDP, Demokratie Jetzt usw)
- 18.10.1989: Sturz Honeckers > MfS beschränkt sich auf defensive Maßnahmen
- 07.11.1989: Rücktritt Erich Mielkes als Minister für Staatssicherheit
- 17.11.1989: Umwandlung des MfS in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS)
- 04.12.1989: Bürgerrechtler besetzen das Bezirksamt in Erfurt
- 31.03.1990: AfNS wird aufgelöst und alle Mitarbeiter werden entlassen
- Magnetbänder der elektronischen Zentraldatei werden auf Beschluss des Runden Tisches zerstört
- 29.12.1991: Bundestag beschließt Stasi-Unterlagengesetz

Quellen:

- Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (www.bstu.de)
- Karl Wilhelm Fricke: *Die DDR-Staatssicherheit: Entwicklungen, Strukturen, Aktionsfelder*, Verlag Wissenschaft und Politik, 1984, ISBN 3-8046-8608-7
- Jens Giesecke: *Die DDR-Staatssicherheit: Schild und Schwert der Partei*, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn, 2000, ISBN 3-89331-402-4
- David Gill, Ulrich Schröter: *Das Ministerium für Staatssicherheit: Anatomie des Mielke-Imperiums*, Rowohlt, Berlin, 1991, ISBN 3-87134-017-0

Die politische Justiz der DDR

1. Aufbau des Justizapparates 1949-1960

1.1. Die Justiz als Instrument der SED

2. Die SED und die (politische) Justiz

2.1. Anleitung und Struktur der Justiz

2.2. Das Justizpersonal

2.3. Funktion und Steuerung der politischen Justiz

Quelle:

· Klaus Schroeder: *Der SED-Staat*, Hanser-Verlag